



Der Verein zur Erhaltung der Ruine

**Hochburg**

präsentiert den



**Hachberg  
Rückblick  
2006**

# Hochberg / Rückblick

## Bearbeitung und Gestaltung

- ◆ Axel und Rolf Brinkmann

## Beiträge

- ◆ Rolf Brinkmann
- ◆ Axel Brinkmann
- ◆ Hanne Hoernstein

Herausgegeben durch den  
Verein zur Erhaltung der Ruine  
Hochburg e. V.  
Geschäftsstelle Rathaus  
79312 Emmendingen  
Tel.: 07641/452-217

**Internet: [www.Hochburg.de](http://www.Hochburg.de)**  
**E-mail: [info@hochburg.de](mailto:info@hochburg.de)**

Vordere Umschlagseite: Schlüsselschild des „neuen Tores“, das im Frühjahr 2006 im Haupttor der Hochbug, nach historischer Vorlage, eingebaut wurde.

## Inhalt

- ♦ **Vorwort**
- ♦ **In Memoriam**
- ♦ **Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe**
- ♦ **Statistischer Bericht**
- ♦ **Aus der Arbeitsgruppe**
- ♦ **Burgmuseum**
- ♦ **Feste, Veranstaltungen, etc.**
- ♦ **Historisches Arbeitslager**
- ♦ **Das „neue - alte Haupttor**
- ♦ **Ein besonderer Dank**
- ♦ **Helfergruppen 2006**
- ♦ **Nachrichten aus dem Burgarchiv**
- ♦ **450 Jahre Reformation im Hachberger Land**
- ♦ **Arbeitsprogramm 2007**
- ♦ **Hochburger Terminkalender**

**Sehr geehrte Freunde der Hochburg,**

**das Erscheinen des Hachberg-Rückblicks 2006 möchte ich gerne zum Anlass nehmen, mich im Namen des Vorstandes für das große und vielfältige Engagement zu bedanken, das die Mitglieder, die ständige Arbeitsgruppe, auch mit der Unterstützung freiwilliger Helfer, viele Mitwirkende beim Hochburgfest und zahlreiche Spender auch im vergangenen Jahr wiederum gezeigt haben.**



**Es freut mich sehr, dass die Burganlage sich in einem guten Zustand den vielen Besuchern und Gästen präsentieren kann und wir gemeinsam stolz auf das Geleistete zurückblicken können.**

**Wir werden uns bemühen, mit Ihrer freundlichen Unterstützung die Attraktivität der Hochburg weiter zu steigern.**

**Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.**

**Mit freundlichen Grüßen**

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Stefan Schlatterer'. The signature is fluid and cursive.

**Stefan Schlatterer , 1. Vorsitzender**

**IN MEMORIAM**

**Im vergangenen Jahr mussten wir uns für immer von Herrn Karl Lapp, von Herrn Hans-Peter Wagner und von Frau Ursula Mayer verabschieden.**

**Herr Lapp war ein Mann der ersten Stunde in der Geschichte unseres Vereins. Er war Mitbegründer und langjähriger Schriftführer. Neben seiner engagierten Tätigkeit in diesem Amt, war er immer wieder mit den Versehrtensportlern bei Arbeitseinsätzen auf der Ruine und brachte bei seinen spannenden Führungen ungezählten Burgbesuchern die Burg und ihre Geschichte nahe.**

**Viel zu jung starb Hans-Peter Wagner, den wir als treuen Helfer bei den Hochburgfesten zukünftig vermissen werden. Zusammen mit seiner Frau Elvira Wagner, die viele Jahre die Kasse des Hochburgvereins betreute, erinnern wir uns gerne an so manche Exkursion, die er mit uns unternommen hatte.**

**Frau Ursula Mayer, Gattin des Vereinsgründers Herrn Dr. Lothar Mayer wird uns in Erinnerung bleiben, als rührige Unterstützerin ihres Mannes den Hochburgverein auf den Weg zu bringen, den er nun bereits über 35 Jahre erfolgreich beschreitet.**

**Wir sind traurig über den Verlust, aber glücklich, dass wir eine Lebensstrecke gemeinsam mit diesen bemerkenswerten Menschen gehen durften.**

## Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe 2006

### Januar:

- Im unteren Burghof und auf der östlichen Bastionsfläche wurden Rodungsarbeiten durchgeführt. Dabei konnte der überwölbte Rest der verstützten Kasematte in der Ostface von Bastion Baden wieder sichtbar gemacht werden.
- Auf dem Südbollwerk wurden die Unterkonstruktionen für zwei Orientierungstafeln, die durch den „Naturpark Südschwarzwald“ teilweise finanziert wurden, aufgestellt.
- Im Rahmen der Sanierungsarbeiten an der Torturmkasematte, nördlich des Haupttores, wurde die Erdablagerung aus dem Treppenraum, der von Osten her den Kasemattenraum erschließt, abgetragen.
- Im Werkstattkeller (Bau „C“) wurden zwei Fehlstellen in den neuzeitlichen Treppenwangenmauern ergänzt.
- Im Erdgeschoss von Bau „C“ wurde mit den Vorarbeiten zu dem Einbau eines WC begonnen. Dazu war die Verlegung einer Abwasserleitung innerhalb der Torturmkasematte erforderlich.



### Februar:

- Umfangreiche Rodungen im Bereich der Bastionen Badenweiler und Sausenberg, des „Neuen Werkes“ und im unteren Burghof. Die Arbeiten waren teilweise nur mit Seilsicherung durchzuführen.
- Das Liegenschaftsamt hat im westlichen Bastionsbereich Rodungsarbeiten, zum Teil mit Hubsteigereinsatz und Häcksler durchführen lassen (Verkehrssicherungsmaßnahmen).
- Die Arbeiten an der Einrichtung eines WC's im EG von Bau „C“ wurden mit dem Herrichten eines abgeschlossenen Raumes und den erforderlichen Installationsarbeiten fortgeführt.  
Im Zusammenhang mit diesen Arbeiten wurden diverse Änderungen an der Werkstatteinrichtung notwendig.
- Die Treppenwangen der Kellertreppe in Bau „C“ (Werkstatt) wurden verputzt.
- Im Kaminsaal von Bau „B“ musste in der Nordwestecke ein Deckenrandbalken ausgebaut werden, da dieser durch, von oben, eingedrungene Feuchtigkeit teilweise zerstört worden war.
- Für das neue Tor im Haupttor wurden die Sandsteinlagerblöcke eingebaut. Aus Bohlen, die von der vom Sturm (Lothar) gefällten großen Lärche, auf Bastion Rötteln stammen, wurden für das neue Tor passende Verkleidungsbohlen zugeschnitten.
- Mauerausbrüche an den nördlichen und südlichen Laibungswänden des Haupttormauerwerkes wurden ausgemauert.
- Oberhalb der Kehle zwischen Bastion Baden und Badenweiler wurde aus Akazienholz ein Absicherungsgeländer gebaut.



### März:

# Hachberg - Rückblick

- Restliche Rodungsarbeiten auf Bastion Hachberg und auf dem „Neuen Werk“.
- Der Hoforbogen, von 1607, der aus einem Abbruch aus Herbolzheim stammt, konnte mit dem Einbau des Schlusssteines soweit fertig gestellt werden, dass er als Anschauungsstück im Bollwerksgebäude dienen wird.
- Im Raum der nördlichen Torwache wurde der dort ausgehobene Graben für die Abwasserleitung aus der Oberburg, nach Einbau der selbigen verfüllt und eingeebnet. Im Anschlussbereich der vorhandenen WC - Abwasserleitung im unteren Burghof, an die die neue Leitung angeschlossen wurde, wurde nach Abschluss der Arbeiten das Wackelpflaster wieder eingebaut.
- Die beiden Torflügel des Haupttores wurden montiert, und mit dem Holzbalken, der den oberen Torabschluss bildet, verbunden. An den seitlichen Torlaibungen sind weitere Ausbruchstellen beige-mauert worden.
- Für die Sanierungsarbeiten zur Sicherung des gesprengten Mauerwerks in der Torturmkasematte wurden die Vorbereitungsmaßnahmen durchgeführt.
- Sämtliche Regenrinnen auf der Bastionsebene mussten von Schwemmsand gesäubert werden.
- Das Schnittgut aus den Rodungsarbeiten wurde auf der Bastion Badenweiler zusammengetragen.
- Das Burgmuseum wurde gesäubert und für die am 01.04.2006 beginnende Saison vorbereitet.
- Im Zuge des WC – Einbaues in der Werkstatt wurde noch ein Magazinraum abgetrennt und hergerichtet.



## April:

- An der südlichen Torlaibung des Haupttores im Bereich der ehemaligen Fallgatterführungsnut wurden noch Ausbesserungen am Mauerwerk durchgeführt.
- In der Torturmkasematte erhielt der abgebrochene Deckstein über der unteren, nördlichen, Schießscharte des Torturmes eine Stabilisierungsstütze aus Vierkanthrohr, der den Stein in seiner Verformung stützt.
- Die Öffnung in der westlichen Außenseite der inneren Randmauer an der Südseite des Haupttores erhält ein Gitter, damit Kinder diese Öffnung aus dem Gang des Innentorraumes heraus als Ausguck ungefährdet benutzen können.
- Die beiden Panoramatafeln auf dem Südbollwerk wurden montiert.
- Auf Bastion Badenweiler wurde das Schnittgut aus den Rodungsarbeiten des vergangenen Winters verbrannt. Bei dieser Gelegenheit veranstaltete die ständige Arbeitsgruppe ein internes „Scheibenschlagen“.
- Einige Lampenposten der Wegbeleuchtung wurden abgebaut, da sie zum Teil unbrauchbar geworden sind.
- Für die Sanierungsarbeiten am Mauerrest der Torturmkasematte wurde die Baustelle eingeebnet und ein Schrägaufzug installiert.
- Mit Beginn der Reparatur am Mauerwerk der äußeren Randmauer und des Schalenturmes wurde auch an der Abtragung der Verfüllung des Treppenaufganges in der Torturmkasematte fortgefahren. Dabei konnten auffällig viele Keramikscherben geborgen werden, die aus der 2. Hälfte des 17. Jhd. stammen
- Arbeiten im Museum und im Fundarchiv
- Grundreinigung der WC-Anlage im unteren Burghof
- Das Kernmauerwerk der ehemaligen nördlichen Torlaibung des äußeren Haupttores wurde gesäubert und teilweise repariert.
- Die Vorarbeiten für die noch anstehenden Malerarbeiten im neuen WC in der Werkstatt (Bau "C") wurden durchgeführt.
- Im Abgang zum Vogteikeller, vor dem Eingang in der Südwand war das Bodenpflaster mutwillig zur Errichtung einer wilden Feuerstelle beschädigt, bzw. herausgerissen worden. Da-

# Hachberg - Rückblick

durch war eine Reparatur notwendig.

- Die Archivturmür erhielt von außen eine neue Holzverschalung.

## Mai:



- Die Werkstatttüren, die Kühlraumtür, sowie die Schneckenkastenturmür bekamen ebenfalls von außen eine neue Holzverschalung.
- An der Freilegung der südlichen Vorkasematte der Bastion Hachberg wurde weiter gearbeitet.
- Erneuter Versuch die undichte Decke über Bau „B“ abzudichten.
- In der Torturmkasematte nördlich des Haupttores wurden die restlichen Sicherungsarbeiten an den gesprengten Mauerwerksbereichen der äußeren Randmauer durchgeführt. Die durch die Sprengung verursachte Verformung des Mauerwerkes wurde dabei in ihrer Versturzslage gesichert.



· Entlang der Wege auf der westlichen Bastionsfläche mussten die durch Ausschwemmung entstandenen Unebenheiten und Löcher aufgefüllt werden.

- Im Schneckenkasten wurde eine Natursteinplatte für die Anrichte eingebaut.

## Juni:

- Im westlichen Zugang zur Kasematte im „Neuen Werk“ wurde das eingebrochene Gewölbe eingeschalt und der äußere Torbogen aus gefälzten Sandsteinquadern eingebaut.

- Anschließend wurde das eingeschaltete Gewölbe wieder durch neues Mauerwerk ergänzt, und komplett übermauert.
- Die im April begonnene Sanierung des Mauerwerkes der ehemaligen nördlichen Torwand im vorderen Haupttor wurde weitergeführt.
- Die nördliche Stirnwand des Kasemattengewölbes im „Neuen Werk“ wurde ergänzt und repariert.



- Im unteren Bollwerkshof wurde um die kleine Wette an der westlichen SO-Bollwerksturmflanke ein Eisengeländer erstellt. Nach Freilegung dieses Wasserbehälters, der mit Sickerwasser gespeist wird, deckt ein stets ausreichend hoher Wasserstand den Bedarf an Wasser für die laufenden Bauarbeiten.

- Am südlichen Ende der Kasematte im „Neuen Werk“ wurden Fehlstellen und Ausbrüche im Wandmauerwerk geschlossen und ergänzt, als Vorarbeit für die Wiederherstellung des auch an dieser Stelle eingestürzte Gewölbes.
- An den Orientierungstafeln mussten Nacharbeiten vorgenommen werden. Als Schutz der Tafeln gegen mechanische Beschädigungen wurden Kunststoffglasplatten als Schutz montiert.

Zur Ergänzung der ausgebrochenen westlichen Quaderschale am „Neuen Werk“ wurde das Kernmauerwerk freigelegt und gesäubert.

- Die notwendigen Ergänzungsquadersteine wurden steinmetzmäßig hergestellt.
- Im, wegen der Fülle der sonst anstehenden Sanierungsmassnahmen etwas vernachlässigten Küferhof, musste der Pfistereibereich von Bewuchs frei gemacht werden.

## Juli:

- Nach dem heftigen Gewitter in der Nacht vom 27. auf 28. Juni 2006, mit 42 l / m<sup>2</sup> Niederschlagsmenge, mussten alle Entwässerungseinrichtungen gesäubert werden. Durch Blitzeinschlag wurde die gesamte Alarmanlage in den ausgebauten Bereichen zerstört.
- Die Deckenflächen in der Oberburg über den Bauteilen „A – C“ wurden gesäubert.
- Für die Reparatur der Randmauer am „Neuen Werk“ wurden weitere Steine bearbeitet.
- Die defekte Mörtelmischmaschine musste zerlegt werden, damit ein neues Kugellager für

# Hachberg - Rückblick

- die Lagerung der Mischtrommel besorgt werden konnte.
- Von den noch erhaltenen Gewölbeteilen der Kasematte im „Neuen Werk“ wurde die ca. 25 cm Erdüberdeckung abgegraben, um Schadstellen sanieren zu können.
- Reparatur am Verschlussgitter im Bereich des südlichen Abortanbaues von Bau „B“.
- Am Abgang zum Vogteikeller wurde die Kante zum unteren Burghof hin mit einem neuen Geländer gesichert.
- Die Hinweistafel am Rothgattertor musste erneuert werden.
- Der nachträglich, etwa 1675, ausgebrochene Zugang in die Kasematte an der Südwestecke des „Neuen Werkes“ wurde mit einem Eichenbalken überdeckt, um für das zu ergänzende Gewölbe an dieser Stelle einen Randabschluss zu begrenzen.



## August:

- Fünf Tage lang halfen 13 Jugendliche der Aktion „Jugend engagiert sich“ bei den Erhaltungsmaßnahmen. Mit viel Eifer und sichtbarem Erfolg räumten sie eimerweise die gesamte große Hauptwette im unteren Burghof von dem seit der Freilegung vor ca. 25 Jahren sich hier gebildeten Humusbelag leer. Hilfestellung und Aufsicht lag in den Händen der Arbeitsgruppe.
- Die Gewölbeschalung im südlichen Teil der Kasematte im „Neuen Werk“ wurde eingebaut und alle Mauerwerkswiederlager wurden erstellt.
- Das Geländer am Vogteikellerabgang wurde endgültig fertig gestellt.
- Im Bau „C“ wurden, durch die Fa. Ralf Schneider aus Teningen, Malerarbeiten an den WC- und Magazineinbauten durchgeführt. Bei den erforderlichen Elektroinstallationen half Elektromeister Bühler aus Sexau.
- Der Erdabtrag von der Gewölbeoberfläche über der Kasematte im „Neuen Werk“ wurde fortgeführt.
- Bearbeitung weiterer Quadersteine für die Randmauer des „Neuen Werkes“.
- Abräumen der Baustelle in der Torturmkasematte.

## September:

- Einsatz aller Arbeitsgruppenmitglieder und vieler Helfer bei der Durchführung des Hochburgfestes am 3. September einschließlich anschließendem Abbau.
- Arbeiten an der Reparatur des Mauerwerkes der Westseite des „Neuen Werkes“ und weitere Freilegung der Gewölbeoberfläche.
- In der Hauptwette mussten beschädigte Pflasterpartien ausgebessert werden.
- Durchführung „Tag des offenen Denkmals“ mit Präsentation, Führungen und kleiner Bewirtung durch Mitglieder der Arbeitsgruppe.
- Im Vogteikeller wurde zur Vorbereitung der Sanierungsarbeiten am Mauerwerk der Ostwandinnenseite der Bewuchs entfernt und die Mauerkronen abgeräumt und gesäubert.
- Die Baustelle im Vogteikeller musste eingerichtet werden mit Materialbevorratung (Sand) und Mischmaschinenaufbau.
- Auf der gesäuberten und ausgebesserten Gewölbeoberfläche der Kasematte im „Neuen Werk“ wurde eine Betonplatte aufgebracht, die zur statischen Stabilisierung und zur Abdichtung gegen eindringende Feuchtigkeit beitragen soll.
- Erneut mussten ausgewaschene Senken und Löcher in den Wegen ausgebessert werden.
- Im Vogteikeller laufen die Sanierungsarbeiten am Mauerwerk der Ostwand an, die die Reparatur und Ergänzung von insgesamt sieben Kellerfensterüberwölbungen zum Ziel hat.



# Hachberg = Rückblick

## Oktober:

- Die Mörtelmischmaschine wird repariert.
- Die Regenentwässerungsrinnen müssen von Schlamm gesäubert werden.
- Die Sanierungsarbeiten im Vogteikeller werden fortgeführt. Neben den Samstagseinsätzen wird dafür auch unter der Woche gearbeitet.
- Die Betonplatte über der Kasematte im „Neuen Werk“ wird mit Erde überdeckt.
- Im Schneckenkastenturm muss die Tür im Abschlussgitter am Treppenaufgang abgeändert werden.
- An der Vorkasematte in der Bastion Hachberg wird weiter an der Freilegung gearbeitet.
- Beginn der herbstlichen Rodungsarbeiten auf Bastion Hachberg mit Fällung der Eiche die durch einen Blitzschlag abgestorben war.
- An der Westseite des „Neuen Werkes“ wird der Weg auf annähernd sein Ursprungsniveau tiefer gelegt. Der Aushub dient als Überdeckung der Betonplatte auf dem Kasemattengewölbe.



## November:

- An den Hinweis- und Orientierungstafeln wird auf Wunsch noch das Logo des „Naturpark Südschwarzwald“ angebracht.
- Das Gelände an der Südostecke der Bollwerks-oberfläche muss repariert und abgeändert werden.
- Im Vogteikeller wurden die Sanierungsarbeiten für 2006 abgeschlossen. Insgesamt sieben Kellerfensterbögen und ca. 80 m<sup>2</sup> Wandfläche sind repariert und ausgebaut worden. Die Baustelle wurde abgeräumt.
- Als Vorarbeit für die Mauerwerkssicherung an der Südwestecke des Bollwerkes, veranlasst durch das Staatliche Hochbauamt im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht, wurde damit begonnen die sehr tief in das Mauerwerk eingewachsenen Baum- und Wurzelreste auszubauen. Dabei wurde unter anderem eine Hebebühne eingesetzt.
- Aus dem Innenraum des Südostbollwerksturmes wurde der restliche Schutt ausgeräumt.
- Auf die tiefer gelegte Wegfläche an der Westseite des „Neuen Werkes“ wurde Forstmischung als Deckbelag aufgebracht.
- Der Erdaushub auf der Oberfläche des „Neuen Werkes“ wurde einplaniert.
- An der Südseite des Haupttores wurde an die innere Randmauer ein Gerüst gestellt, für Maßnahmen zu Mauerwerkssicherung durch das Staatliche Hochbauamt.
- Vorbereitungen zur Sanierung des Mauerwerkes in der Kasematte der Bastion Diana

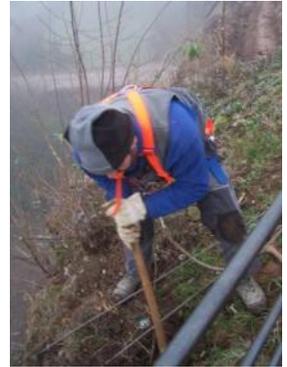


## Dezember:

- Rodungsarbeiten an den Rändern des „Neuen Werkes“ und an den Grabenwänden des unteren Bollwerkshofes.
- Säuberung der Remisenschopfdächer und der dazu gehörenden Dachrinnen.
- Abräumen von Schutt, Erde, Steinen und Wurzeln etc. unterhalb der Südwestecke des Bollwerkes, die bei der Mauerwerkssanierung entstanden sind.
- Die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Maleck – Windenreute roden die Böschung von

# Hochberg - Rückblick

- Bastion Diana.
- Der Regenwasserablauf vom Kapellenaufbau (Bau „C“) musste abgeändert werden.
- Am westlichen Ende des Bollwerkes wurde ein Schrägaufzug gestellt, um Baumaterial aus dem unteren Bollwerkshof 20 m hoch auf die Bollwerksoberfläche transportieren zu können. Dazu musste auch das obere Randgeländer abgeändert werden.
- Der Kaminsaal (Bau „B“) erhielt auf der Hofseite neue Fensterläden.
- Das Gerüst an der Südwestecke des Bollwerkes wurde abgebaut und im Remisenschopf eingelagert.
- Aus dem Abbruch der Villa Helbing in Emmendingen konnten einige alte Deckenbalken auf die Burg gebracht werden.
- Die Fugen des „Herbolzheimer – Torbogens“ im Bollwerksgewölbe wurden mit Blei vergossen und anschließend mit Mörtel verfügt.
- Von der Bollwerkskante wurden als Vorarbeit für die weiteren Verkehrssicherungsmaßnahmen an dieser Stelle weitere Wurzelstöcke entfernt. Dabei kamen Flaschenzug, Greifzug und Schlepper mit Drahtseil zum Einsatz.
- Anstelle der alten, offenen, Abfalltonnen wurden Tonnen mit Deckel (ausgediente, alte, Blech - Mülleimer) montiert.



Für die Durchführung vorbeschriebenen Arbeiten wurden ca. 4050 Arbeitsstunden aufgewendet.

Maßnahmen veranlasst durch „Vermögen und Bau, Amt Freiburg“

- Sicherung des Kernmauerwerkes an der Südwestecke des Bollwerkes gegen Steinschlaggefahr, mit einem Kostenaufwand von ca. 20.000 €.

## Statistischer Bericht über die Schutzaktion Hochburg im Jahr 2006

Geleistete Arbeitszeit durch den Hochburgverein

<b>Arbeitsgruppe</b>	<b>3021 Std.</b>
Freiwillige Helfer	400 Std.
Festhelfer	<u>...720 Std.</u>
	<b><u>4141 Std.</u></b>

Arbeitsleistung:	4141 Std. x *10,00 € je Std.	41410,00 €
Museumsbetreuung:	164 Std. x *10,00 € je Std.	1640,00 €
		<b><u>43050,00 €</u></b>

Durch das Bau- und Vermögen BW, Amt Freiburg wurden 2005 an Verkehrssicherungsarbeiten veranlasst. (siehe oben)

Deren Wert betrug: 20.000,00 €

\* Anmerkung: Reduzierter Stundensatz, lt. Richtlinie des Ref. 25, Reg. Präs. Freiburg.

## Aus der Arbeitsgruppe

2005 waren wir schon elf, 2006 sind wir zwölf.

„Das Trikot mit der Nummer 12“ trägt bei der Arbeitsgruppe Herr Günter Mößner, der im März 2006 zu unserer Gruppe dazu gestoßen ist und seither ein treues und zuverlässiges Arbeitsgruppenmitglied ist.



Ein Blitzeinschlag in eine große Eiche auf der Bastion Hachberg bescherte uns nicht nur einen absterbenden Baum, sondern noch zwei Alarmanlagen mit Totalschaden. Durch ausgelöste Sicherungen waren einige Bereiche der Burg ohne Strom und konnten erst nach Prüfung durch die Elektrofirma MMB aus Sexau wieder aktiviert werden.

Ein Teil der Arbeitsgruppe beantragte Ende Juni für einen Samstag „Frondienstfrei“ und machte einen Abstecher nach Sempach, wo sie, mit der Stadtkompanie Zofingen, in „Historischer Gewandung“ an der Gedenkfeier zur Schlacht bei Sempach, die 1386 stattfand, teilnahm.

Am 5. August waren Mitglieder der Arbeitsgruppe von der Stadtkompanie Zofingen eingeladen, um gemeinsam das 20. Jährige Bestehen der Stadtkompanie, und die 20 Jährige Freundschaft zwischen beiden Gruppen zu feiern.

Das Histo Workcamp das im August auf der Hochburg statt fand (siehe Beitrag auf Seite 18), wurde von Mitgliedern der Arbeitsgruppe betreut.

Großes tat sich am 16. September auf dem Marktplatz in Emmendingen !

Ein neuer Brunnen wurde eingeweiht und ein neues Buch wurde vorgestellt.

Dies geschah in einem festlichen Rahmen mit großem Spektakel, dabei wirkten, auf Einladung der Stadt Emmendingen, auch sieben Arbeitsgruppenmitglieder in ihren



# Hachberg - Rückblick

Mittelalterlichen Gewandungen mit.

Um das gesteckte Arbeitsziel bei den Sanierungsarbeiten an der Innenwand der östlichen Vogteikellerwand für 2006 zu erreichen, wurden Ende Oktober zwei Sondereinsatztage eingelegt. So konnte die Vogteimauer bis zum Ende der Maurersaison auf eine Länge von ca. 18 Metern saniert werden.

Eine kleine Weihnachts- und Sylvesterfeier auf der Burg brachte die Ruhe und die Muße das Geleistete der vergangenen Monate noch mal vorbei ziehen zu lassen und auf ein neues Jahr mit viel Arbeit und vielen, neuen, Zielen anzustoßen.

## Burgmuseum

Die Besucherzahl im Museum war 2006 leicht rückläufig. Ca. 6.200 Personen wurden verzeichnet. Trotzdem war das Ergebnis aus Verkauf und Spenden erfreulich und brachte eine wichtige Unterstützung der Vereinskasse. Die Betreuer standen 164 Std. zur Verfügung und erläuterten in manchen Gesprächen mit interessierten Besuchern Anliegen und Aufgaben des Vereins.

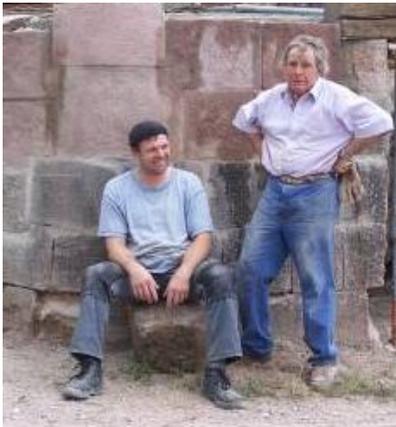


# Hachberg / Rückblick

## Über 3000 Arbeitsstunden für die Erhaltung der Ruine Hochburg

Die Arbeitsgruppe ist seit über 35 Jahren samstags auf der Ruine tätig. Sie besteht momentan aus 12 Mitgliedern, die regelmäßig, an den Wochenenden auf der Burg fronen.

Bei den angegebenen Arbeitsstunden, die sich auf das Jahr 2006 beziehen, ist der Zeitaufwand für Besprechungen, Funddokumentation, Pflege der Internetseite, Dokumentation der Arbeiten usw. nicht mit eingerechnet.



Axel & Rolf Brinkmann (Chef)  
329 Stunden- 371 Stunden



Dirk Schneidmesser  
284 Stunden



Hartmut Albrecht  
98 Stunden,



Thomas Hille  
84 Stunden



Heinrich Häußel  
322 Stunden

# Hachberg - Rückblick



Reimund Güßregen - Albrecht Granat  
231 Stunden - 266 Stunden



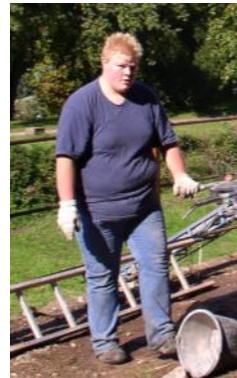
Hanne Hoernstein  
77 Stunden



Karin Kuentz  
182 Stunden



Günter Mössner  
133 Stunden



Sandra Karpfinger  
329 Stunden

# Hachberg = Rückblick

## Feste, Veranstaltungen, Versammlungen, Besprechungen.

- Am 2. April öffnete das Burgmuseum für die Hochburgbesucher an Sonn- und Feiertagen wieder seine Türen.
- Der traditionelle Maihock der Freiwilligen Feuerwehr Maleck-Windenreute am 1. Mai war bei schönem Wanderwetter gut besucht. Auch Christi Himmelfahrt (Vatertag) ist ein traditioneller Wandertag, nicht nur für Väter, sondern auch für Familien. Das bekamen auch die Feuerwehrmänner/ frauen der Freiwilligen Feuerwehr Emmendingen, die auf der Hochburg jetzt im dritten Jahr die Bewirtung übernommen haben, positiv zu spüren.



- Der Höhepunkt im Vereinsjahr ist alljährlich das Hochburgfest, am ersten Septembersonntag. Da der Wettergott ein Einsehen mit uns hatte, konnte bei gutem Wetter ein schönes Hochburgfest abgehalten werden. Der Einzug der Historischen Gruppen und die Fanfaren der Hachberger Herolde eröffneten das Fest. Nach der Festrede durch unseren Vorsitzenden Herrn Oberbürgermeister Schlatterer in der er allen Helfern und Gönnern rund um die Hochburg dankte, wurden zahlreiche Helfer für ihre Verdienste um die Hochburg mit den „Orden“ des Hochburgvereines ausgezeichnet.

# Hochburg - Rückblick

- Der zweite Sonntag im September ist Europaweit als „Tag des offenen Denkmals“ bekannt. Auch die Hochburg öffnet an diesem Tag seine Türen für interessierte Besucher. Mitglieder der Arbeitsgruppe standen an diesem Tag bereit bei Führungen und Gesprächen den interessierten Besuchern die Hochburg und auch die Aufgaben des Hochburgvereines und seiner Arbeitsgruppe zu erläutern und näher zu bringen. Im Schneckenkasten konnten sich die Burgbesucher mit Essen und Trinken stärken.
- Baden-Württembergs Landwirtschaftsminister, Herr Peter Hauk, stattete dem Verein zur Erhaltung der Ruine Hochburg am 2. Oktober 2006 einen Kurzbesuch ab. Begleitet von Herrn Marcel Schwehr, MDL, wurde er von Mitgliedern des Vereins, voran Herr Oberbürgermeister Stefan Schlatterer, auf der Ruine Hochburg empfangen.
- Im Rahmen einer Besprechung im Landwirtschaftsamt Emmendingen-Hochburg besuchte die Staatssekretärin im Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Frau Friedlinde Gurr-Hirsch (MdL), am 23.11.2006 die Ruine Hochburg.



Sie wollte sich einen Eindruck über die Ruine verschaffen, dabei wurden ihr der Kaminsaal, das Museum und der Schneckenkasten gezeigt. In kurzen Worten wurden Frau Gurr-Hirsch die Ziele und die Tätigkeit des Hochburgvereines durch Axel Brinkmann dargestellt. Sie war sehr an der Arbeit des Vereines interessiert und sprach dem Verein und der Arbeitsgruppe für ihr ehrenamtliches Engagement große Anerkennung aus.

- Am 26.06.2006 hatte der Hochburgverein zum jährlichen Behördengespräch eingeladen. Vertreter des Denkmalamtes und des Eigentümers vertreten durch „Vermögen und Bau Amt Freiburg“, sowie des Landwirtschaftsamtes wurden von Vertretern des Hochburgvereines über die im vergangenen Arbeitsjahr geleisteten Maßnahmen im Rahmen einer Begehung informiert. Die geplanten Sanierungsarbeiten für 2006/ 2007 wurden ebenfalls erläutert und besprochen.



## Hochberg = Rückblick

### „Historisches Arbeitslager“,

so könnte man wohl den Begriff „Histo-Workcamp“ in die deutsche Sprache übersetzen. In früheren Zeiten hätte man dies vermutlich als „freiwilligen Frondienst“ bezeichnet.

Das zweite „Histo-Workcamp“ wurde von der Organisation „jes (Jugend engagiert sich sozial) - connection“ in Zusammen-



arbeit mit dem Hochburgverein auf der Ruine Hochburg organisiert. 12 Jugendliche aus Emmendingen und Freiburg folgten dem Aufruf bei der Pflege der Hochburg zu helfen. An fünf Tagen wurde die Wasserwette im oberen Bollwerkshof von Schutt und Bewuchs befreit. Dieser ehemalige Wasserspeicher war zuletzt vor ca. 25 Jahren freigelegt worden.

Mit fast 300 Arbeitsstunden engagierten sich die jungen Leute mit viel Ehrgeiz und Freude für die Hochburg.

Ich zitiere an dieser Stelle unseren Chef:

*„Hier war nichts zu spüren von „Null-Bock Generation“.*



Betreut und angeleitet wurde dieser „Fronddienst“ von Mitgliedern der ständigen Arbeitsgruppe des Hochburgvereines, die für dieses Projekt ca. 130 Stunden aufgebracht haben.

Ein Dankeschön an diese Stelle an:

Sandra Karpfinger, Karin Kuentz, Dirk Schneidmesser, Reimund Güßregen und an Rolf und Axel Brinkmann.

Solch ein Projekt funktioniert nur wenn man im Hintergrund Sponsoren hat, die unterstützend helfen.

## Hochburg - Rückblick

Das Landratsamt organisierte die Verpflegung und die Übernachtung im Internat der Domäne Hochburg und stellte Fahrzeuge für den Personentransport bei den Freizeit-Aktivitäten zu Verfügung. Auf dem Dach des Landratsamtes wurden durch Herrn Spitzmüller, Erläuterungen zur Landschaft und der Umgebung gegeben.

Die Stadt Emmendingen lud zu einer Stadtführung ein und bedachte die Teilnehmer mit Freikarten für das Freibad.

Herr Gass, Gebiets-Vertriebsleiter der Riegeler Brauerei, sponserte die Getränke, die bei der schweiß-treibenden Arbeit auf der Burg gebraucht wurden.

Das Abschlussfest am Freitag Mittag, im Kaminsaal der Hochburg, wurde vom Hochburgverein ausgerichtet und spendiert.

Dabei dankte Oberbürgermeister Schlatterer als Vereinsvorsitzender den jungen Leuten nochmals ausdrücklich für deren Engagement.



Das Bild zeigt einen Blick in die Wasserwette, nach 300 Arbeitstunden, kann sich das Ergebnis sehen lassen !

### Das neue - alte - Haupttor

Vor knapp 10 Jahren wurde im Rahmen eines Behördengespräches, vom Hochburgverein, gegenüber dem Eigentümer (vertreten durch das Staatliche Liegenschaftsamt FR), der Wunsch geäußert den inneren Burgbereich nachts zu schließen. Vandalismus, Einbruchversuche und tragische Unglücksfälle gaben den Anlass dazu.



Haupttor nach Osten, A. Brinkmann, 2006

Mit Zustimmung des Eigentümers wurde geplant an der Küferhofbrücke und am Haupttor ein verschließbares Tor anzubringen und in das Programm des Verkehrssicherungskonzeptes aufzunehmen. Die Planung sah je einen Torabschluss am Küferhofeingang und dem Haupttor vor, wofür ca. 16.000 DM im Kostenanschlag vorgesehen waren.

Vor drei Jahren wurde an der Küferhofbrücke das erste Tor eingebaut. Dieses Tor stammt ursprünglich von den städtischen Sportanlagen „Über der Elz“ und wurde dem Verein von der Stadt Emmendingen freundlicherweise überlassen.

In den nächsten Jahren wurden immer wieder Anläufe gestartet das Torprojekt zu realisieren. Dies scheiterte meist an den knappen Geldmitteln die das Land für die Verkehrssicherungsarbeiten auf der Hochburg bereitgestellt hatte.

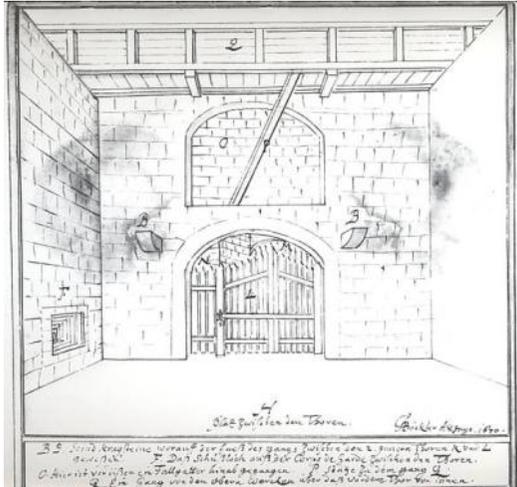
Im letzten Jahr wurde vom Eigentümer für die Haupttoranlage Geld zur Verfügung gestellt, sodass mit der Ausführung begonnen werden konnte.

Neben einem zweiflügligen Tor für Fahrzeuge, ermöglicht eine Seitentür dem Burgbesucher tagsüber den Zutritt in die Ruine.

Vor 370 Jahren also im März 1636 wurde die Festung Hochburg nach zwei jähriger Belagerung von Kaiserlichen Truppen eingenommen.

## Hochberg = Rückblick

Was 1598 – 1611 auf dem Hochberg mit immenssem Aufwand erbaut worden war, ging in Rauch und Flammen auf. Bei den Wiederaufbauarbeiten ab 1660 wurde auch das Haupttor wieder instand gesetzt. 1670 fertigte G.A. Böckler Zeichnungen des Tores an. Bei der Planung und Ausführung des heutigen Tores hat man sich an diesen rund 330 Jahre alten Zeichnungen orientiert.



Haupttor nach Westen, G.A. Böckler, 1670

### Ein besonderer Dank

Neben den all-samstäglichen Einsätzen der Arbeitsgruppe auf der Ruine wird quasi hinter den Kulissen der Verein seit 35 Jahren hervorragend verwaltet. Geschah dies bisher in den Amtsstuben des Emmendinger Rathauses so nebenher, mussten sich unsere Geschäftsführerin, Frau Annelies Kaiser und unser Schatzmeister Herr Friedrich Gaess nach ihrem Ausscheiden aus dem städtischen Berufsleben, ihren "Hochburgvereins - Arbeitsplatz" zu Hause einrichten. Dies war anfangs gewöhnungsbedürftig, besonders was die Verbindung zur Arbeit vor Ort betraf. Nun, zwischenzeitlich funktionieren die Kontakte reibungslos. Zusammen mit Herrn Rudolph, der als Kassenverwalter die Stellung im Rathaus behauptet, werden die organisatorischen Probleme in gewohnt professioneller Manier von dem "TRIO" gemeistert. Oberbürgermeister Schlatterer hält als Vorsitzender über allem seine lenkende Hand. Dafür herzlichen Dank!!

Dank auch allen Helfern, die sich immer wieder bei der Ausrichtung des Hochburgfestes und anderer Veranstaltungen einsetzen. Bei der Vielzahl der Helfer (beim Hochburgfest allein mehr als 40 Personen) kann nicht jeder aufgeführt werden, ohne Gefahr zu laufen jemanden zu übergehen. Deshalb seien hier, stellvertretend für alle, die Sexauer Landfrauen sowie Werner und Annerose Bauer genannt.

## Helfergruppen 2006

Seit Beginn der Schutzaktion Hochburg vor rund 36 Jahren sind Helfergruppen wie Vereine, Firmen, Behörden oder anderen Organisationen ein wesentlicher Bestandteil bei den Erhaltungsarbeiten auf der Hochburg. Sie unterstützen immer wieder die Arbeitsgruppe bei ihren samstäglichem Arbeitseinsätzen.

9 Helfergruppen unterstützen 2006 die Arbeit der Arbeitsgruppe mit insgesamt 400 Arbeitsstunden.

- 18. Februar 2006 Freiwillige Feuerwehr Gündlingen
- 18. März 2006 Anglerfreunde Teningen
- 25. März 2006 Naturfreunde Emmendingen
- 22. April 2006 Turnerbund Emmendingen - Abteilung Breitensport
- 06. Mai 2006 Kolpingfamilie Emmendingen
- 20. Mai 2006 Sparkasse Emmendingen
- 24. Juni 2006 Museumskreis des Kreises Emmendingen
- 14. Oktober 2006 Azubi's des Landratsamtes Emmendingen
- 21. Oktober 2006 Turnerbund Emmendingen - Abteilung Breitensport
- 28. Oktober 2006 Anglerfreunde Teningen – Bauhof Stadt Emmendingen
- 02. Dezember 2006 Freiwillige Feuerwehr Maleck - Windenreute



Naturfreunde Emmendingen



Anglerfreunde Teningen  
Bauhof Stadt Emmendingen

# Hachberg - Rückblick



Museumskreis des Kreises Emmendingen



Kolpingfamilie Emmendingen



Azubi's des Landratsamtes Emmendingen



Sparkasse Emmendingen



TBE Emmendingen - Abteilung Breitensport



Freiwillige Feuerwehr Maleck - Windenreute



Freiwillige Feuerwehr Gündlingen

## Nachrichten aus dem Burgarchiv

### Verwahrt und vergessen Die hochmittelalterlichen Ofenkacheln der Hochburg

Ofenkacheln in zahlreichen Formen und Verzierungen des Spätmittelalters sind aus der Fundmenge der Hochburger Keramik längst gut bekannt. Dabei handelt es sich vornehmlich um Blattkacheln des 15.-17. Jahrhunderts. Diese sind teilweise nur mit einfachen geometrischen Mustern verziert, aber auch Ofenkacheln mit künstlerisch hochwertigen Bilddarstellungen wie diejenigen des Apostelzyklus, der Turnier- oder Anbetungsdarstellungen sind in nicht geringen Mengen vorhanden.

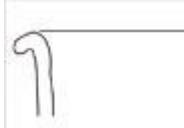
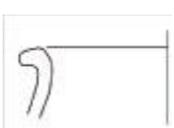


Wandfresko aus dem „Haus zum langen Keller“ in Zürich, 14. Jhdt.

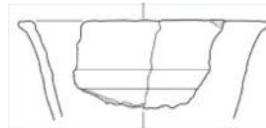
Im Zuge der wissenschaftlichen Auswertung der hochmittelalterlichen Keramik konnten nun auch Scherben von sehr frühen Ofenkacheln wieder entdeckt werden. Es handelt sich dabei um Fragmente so genannter Topf- und Becherkacheln, welche in ähnlicher Form auch in Freiburg und Umgebung bereits gefunden wurden. Diese Ofenkacheln wurden nicht auf einer Töpferscheibe, sondern von Hand hergestellt und später auf der Scheibe nachgedreht. Nach dem Brand wurden sie dann der Länge nach und mit der Öffnung nach aussen in die Ofenkuppel eingebaut und sorgten so für eine größere Fläche über die sich die Wärme verteilen konnte. Auf Schweizer Wandmalereien des 13. und 14. Jahrhunderts finden sich einzelne Darstellungen solcher Ofenkonstruktionen.

## Hachberg = Rückblick

Leider sind die Hochburger Ofenkacheln so stark zerscherbt, dass keine vollständig rekonstruiert werden konnte.



Zwei Topfkachelscherben des späten 11. Jahrhunderts



Becherkachel, Ende 12. Jahrhundert. (Obere Burg Bau E)



Vergleichsfunde aus Rottweil, Becherkacheln des 13./ 14. Jahrhunderts.

Besonders wichtig ist bei diesen Ofenkacheln die Datierung, denn diese spielt für die Geschichte der Burg eine wichtige Rolle. Die ältesten Kacheln sind die so genannten Topfkacheln, welche in das späte 11. Jahrhundert und das frühe 12. Jahrhundert datieren. Damit, sowie auch mit der Datierung der übrigen hochmittelalterlichen Keramik, reicht der Zeitbogen der archäologischen Datierung des Fundspektrums der Ruine Hachberg deutlich in die Zeit vor der historischen Erst-erwähnung der Burg, welche „erst“ 1161 erfolgte. Die Ofenkachelscherben gehören so zu den ältesten Fundstücken der Burg.

## 450 JAHRE REFORMATION IM HACHBERGERLAND

**" Ann Schulmeisters ler und leben  
ist kein Mangel. Allein ein beß  
Weib!!  
Dem Schulmeister ist undersagt von  
dem volsaufen abzustehen  
und sein Weib wegen  
beßer reden halber uf daß  
Maul zu schlagen!"**

Diese Anweisung an den Denzlinger Pfarrer zur Bewältigung seines häuslichen Ungemaches ergeht auf der Synode, abgehalten am 1. Juli 1560 auf der Hochburg. Der kleine Hinweis soll an die Einführung der Reformation vor 450 Jahren in der Herrschaft Baden-Hachberg erinnern, deren Umsetzung von der Hochburg aus überwacht wurde. Leider war es nicht möglich mit einer eigenen Veranstaltung auf der Burg an das Jubiläum zu erinnern.



Titelblatt der Kirchenordnung vom 1. Juni 1556.

Titelblatt der Kirchenordnung vom 1. Juli 1556

## Hochberg - Rückblick

### Arbeitsprogramm 2007

Weiterführung und Abschluss der Sanierungsarbeiten am Mauerwerk der östlichen Vogteikellerwand.

Sanierung und Sicherung des südlichen Quadermauerwerkes des "Neuen Werkes".

Sanierungsarbeiten in der Kasematte der Ostface der Bastion "Diana".

Die Pflege - und Unterhaltungsarbeiten an Wegen, Wasserabläufen, Abfallbehältern, Geländern, etc.

### Hochburg - Terminkalender 2007

- |                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <b>April bis Oktober:</b>       | <b>Das Hochburgmuseum ist immer an Sonn- und Feiertagen von 14<sup>00</sup> bis 18<sup>00</sup> geöffnet.</b> |
| <b>01. Mai:</b>                 | <b>Traditioneller Maihock der FFW Maleck - Windenreute</b>  |
| <b>17 Mai, Himmelfahrtstag:</b> | <b>Bewirtung durch die Feuerwehr Emmendingen</b>  |
| <b>02. September:</b>           | <b>Hochburgfest des Hochburgvereines.</b>   |
| <b>09. September:</b>           | <b>Tag des offenen Denkmals. Führungen und Bewirtung durch die Arbeitsgruppe des Hochburgvereines.</b>        |

